

## VORWORT

Professor Dr. Obi Mordi ist Wirtschaftswissenschaftler und derzeit Lehrbeauftragter für politische Ökonomie. Sein Text über schwarzafrikanische Kunst konfrontiert uns nicht mit afrikanischen Kunstwerken oder Künstlern, sondern mit dem gesellschaftlichen historisch-religiösen afrikanischen Kunstverständnis, das nach dem Ende der europäischen Kolonisierung neues Selbstbewußtsein gewinnt. Damit weitet er den Blick, der sich vielfach auf die Wahrnehmung einiger Masken und Skulpturen reduziert hatte in Richtung einer eigenständigen afrikanischen Kunstgeschichte.

Der Vortrag wurde erstmals zum Auftakt der Veranstaltungswoche „Kunst und Kultur Afrikas“ in der Volkshochschule Oldenburg im September gehalten. Im Rahmen einer universitären Veranstaltungsreihe im Wintersemester 94/95 wird es darum gehen, den Ansatz Mordis zu vertiefen.

Oldenburg, im Januar 1995

Hermann Havekost

